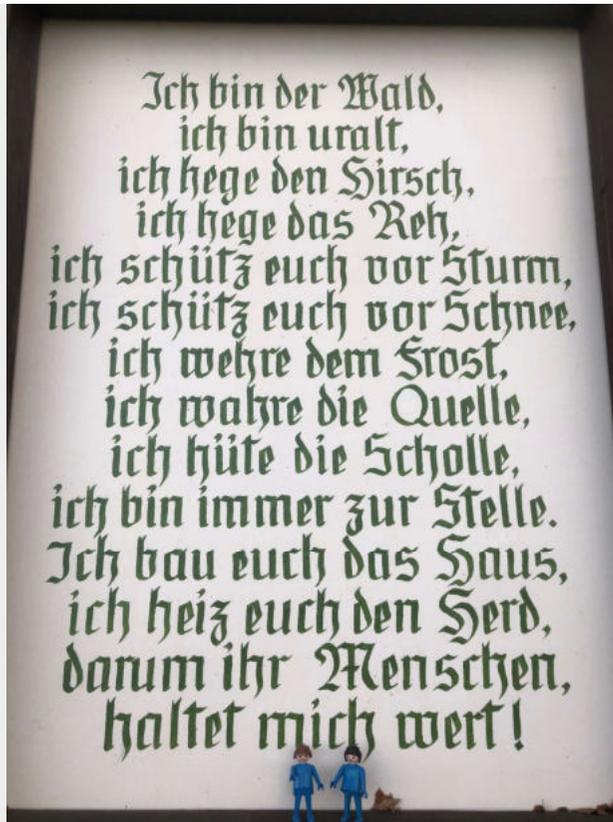




»Papa«, sagt Clara, »ich habe Fernweh! Können wir wegfahren?«  
Aber Papa hat keine Lust. »Frag doch Emil«, sagt er, und das findet Clara eine gute Idee.  
»Emil«, fragt Clara, »sollen wir einen Ausflug machen?« – »Oh ja!«, ruft Emil begeistert. »Lass uns losgehen!«  
Und sie marschieren los.



Als erstes kommen sie an ein Schloss. Es sieht sehr schön aus, mit gelben Wänden und grünen Fensterläden.  
»Willst du eine Prinzessin sein?«, fragt Emil. Clara kichert: »Nee, lieber nicht, ich will nicht immer fein sein. Los, wir gehen weiter, ich will lieber in den Wald.«



Am Anfang vom Wald steht ein großes Schild. Clara und Emil stellen sich davor, um es besser lesen zu können. Es ist aber in so komischen Buchstaben geschrieben, dass sie nicht verstehen, was da steht.

»Na ja«, sagt Clara, »blöd, aber nicht so schlimm. Wird schon nicht so wichtig sein. Irgendwas Altes halt. Los jetzt, ich will klettern!«



Sie sehen einen steilen Berg. »Hoch!«, ruft Emil, und beide klettern hoch. Es macht viel Spaß!



Dann entdeckt Emil einen Jägersitz. »Lass uns da hinauf, vielleicht sehen wir Rehe«, sagt er. Sie steigen viele Stufen hoch.

»Puh, ganz schön hoch«, sagt Emil, als sie oben sind. Sie warten ein wenig, aber es kommt kein Reh und auch sonst kein Tier.

»Ich will wieder runter«, sagt Clara, »mir wird langweilig.« Und so steigen sie wieder hinunter.



Sie gehen ein Stück und kommen zu einem wunderbaren Baum. »Oh«, ruft Carla, »wenn wir da raufkommen, können wir ganz weit sehen.« Weil sie sehr geübt sind im Klettern, sind sie schnell oben.

»Ich sehe ein Dorf mit Kühen«, sagt Emil. »Und ich sehe Pferde auf der Weide«, sagt Carla zufrieden.

Sie schauen sich alles an und rutschen den Baum wieder herunter.



Sie laufen noch ein Stück weiter, bis sie an eine Bank kommen.  
»Wollen wir uns ein bisschen ausruhen?«, fragt Emil.  
»Ok«, sagt Clara, »aber nicht so lange«. Und dann sagt sie: »Schade, dass wir nichts zu essen mit haben«. »Stimmt!«, sagt Paul.  
Sie sitzen ein wenig in der Sonne, bis ihnen kalt wird, und gehen dann weiter.



Nach einer Weile sehen sie ein Tiergehege im Wald. »Oh, ein Lama! Vielleicht können wir es streicheln«, sagt Clara. Schon wieder müssen sie klettern.  
Sie warten auf dem Zaun auf das Lama. Aber das Lama kommt nicht. Es bleibt einfach stehen und schaut gerade aus.  
»Das bringt nichts«, sagt Clara, »lass uns weiter gehen.«



Plötzlich taucht mitten im Wald ein Weihnachtsbaum auf. »Ich will mich unbedingt auf so eine Kugel setzen«, sagt Emil, und schon wieder müssen sie klettern.

Emil will sich auf die Kugel setzen, aber die ist so glatt, dass er abrutscht. Er erschrickt ziemlich. Zum Glück fangen Clara und die Tannenzweige ihn auf. Sie steigen schnell wieder ab.



Endlich, nachdem sie sehr weit gelaufen sind, kommen sie an einen Bahnhof. »Ich bin müde«, sagt Emil, »ich mag nicht mehr laufen.« – »Mir tun auch die Füße weh«, sagt Clara, »sollen wir mit der Bahn nach Hause fahren?«

Das ist eine gute Idee«, ruft Emil, und sie setzen sich auf die Bank. Das war ein schöner Tag«, sagt Clara zufrieden. Paul nickt und sagt: »Ja!«